

Die Genuss-Skitour wurde ihrem Namen gerecht

Genuss-Sektions-Skitour Walliser Wispile
vom Sonntag, 22. Februar 2015

Das Thema Genuss kam bereits von Beginn weg zur Anwendung, als sich am Sonntag, 22. Februar 2015 anlässlich der geplanten Genuss-Skitour auf die Walliser Wispile die sieben Teilnehmenden im Hotel Alpenland zu Kaffee und Gipfeli trafen. Es stellte sich heraus, dass eine Teilnehmerin aus Grubenswald ihre Skischuhe zu Hause vergessen hatte. Not macht aber bekanntlich erfinderisch und so begab sich die besagte Teilnehmerin sogleich mit dem Auto nach Gstaad, um sich bei einem Sportgeschäft mit ein Paar Leihschuhe ein zu decken.

Gleichzeitig stellte sich heraus, dass der Schlepplift Brüchli, mit dem wir die ersten 200 Höhenmeter bis zum geplanten Ausgangspunkt unserer Tour bequem überwinden wollten, erst um 10.00 Uhr öffnet. Will heissen, dass wir die frisch gewalzte, samtig anmutende Skipiste unfreiwillig als Aufstiegsrampe verwenden mussten. Dies hatte wiederum den Vorteil, dass wir zeitgleich mit der Teilnehmerin, welche sich mittlerweile mit Leihschuhen eingedeckt hatte und wie ursprünglich geplant mit dem mittlerweile geöffneten Schlepplift zum Ausgangspunkt gelangte, beim Liftende eintrafen.

Von nun an nahm unsere Genuss-Skitour ihren geordneten Lauf. Bei zeitweiligem Sonnenschein zogen wir unsere Aufstiegsspur durch die unberührte, stille und glitzernde Winterlandschaft und den verschneiten Märchenwald hinauf via Chrinnepass bis zum Brandsberg, dessen Haupt von einer skurrilen Kraterlandschaft geschmückt ist.

Alsdann eröffnete sich vor uns die weitläufige Bergkuppe der Hindere Wispile mit den verwaisten Alphütten, die an eine Geistersiedlung erinnern. Im Nu war der restliche Aufstieg geschafft und wir standen um 12.30 Uhr auf der 1983 m hoch gelegenen Gipfelkuppe der Walliser Wispile, auf deren Westseite wir unter der kleinen Wächte Schutz vor dem frostigen Nordwind fanden.

Die anschliessende Skiabfahrt zum Lauenensee lässt sich wie folgt beschreiben: Entweder lag zuviel Neuschnee, oder aber das Gelände erwies sich schlicht als zu wenig steil. Je nach Betrachtungsweise! Nichts desto trotz liessen sich an einigen Stellen, die über ein bestimmtes Gefälle verfügten, durchaus ein paar elegante Bögen in die Landschaft „zeichnen“.

Unser nächstes Etappenziel war das Seeläger, am südwestlichen Ende des Lauenensees, wo wir in der Gaststube der Alphütte von Veronika und Niklaus Brand herzlich empfangen wurden und in den Genuss eines reichhaltigen Apéros kamen.

Die latente Sorge einer Teilnehmerin, wie wir denn nun nach Lauenen gelangen würden, erwies sich im Nachhinein als unbegründet, denn zu guter Letzt rundeten wir unsere gelungene Genuss-Skitour mit einer romantischen Pferdeschlittenfahrt nach Lauenen ab, die ich zuvor gebucht hatte. Eine Überraschung, die bei allen Teilnehmenden grossen Anklang gefunden zu haben scheint!

Ruedi Hählen

